

Letzte Meldungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendant pour les logisticiens**

Band (Jahr): **78 (2005)**

Heft 11

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Letzte Meldungen

«Soldsäckli»

-r. Wie der «SonntagsBlick» schreibt, wird bald Werbung das liebste Couvert des Wehrmanns zieren: das «Soldsäckli». Darin erhält jeder Dienstpflichtige seinen «Lohn» ausgehändigt. Die neuen «Soldsäckli» werden mit einem Zehn-Franken-Gutschein der SBB bedruckt sein. Ärgern soll sich darüber keiner: Denn jeder Umschlag wird auch einen Reisegutschein für eine vergünstigte Zugfahrt und Hotelübernachtung im Tessin beinhalten. Mit dieser Aktion will sich die SBB bei den Wehrmännern noch beliebter machen. Mehr darüber in einer der nächsten Ausgaben von ARMEE-LOGISTIK.

«Leute führen heisst Vertrauen schaffen»

-r./AZ. An einer stimmungsvollen Feier in der Parkanlage des Schlosses Jegenstorf sind die künftigen Kaderanwärter der Infanterie-Durchdienstenschule 14-2 und der Militär-Musikanwärterschule 16-2 von Schulkommandant Oberst i Gst Franz Nager, Aarau, zu Hauptfeldweibeln, Fourieren und Wachtmeistern befördert worden. «Mit Ihrer Beförderung halten Sie Einzug in die Chefetage unserer Armee», stellte Nager in seiner Ansprache an die frisch Brevetierten fest. «Nutzen Sie die einmalige Chance, das Gelernte während des praktischen Dienstes in den kommenden acht Wochen in die Praxis umzusetzen und Führungserfahrung zu sammeln», appellierte Nager an die Beförderten. Leute führen heisse, Vertrauen schaffen. Um erfolgreich führen zu können, müsse man die Menschen mögen, die Soldaten für die militärische Bedürfnisse erziehen, ihnen Vorbild sein, aber auch Verantwortung übernehmen.

SCHWEIZER ARMEE

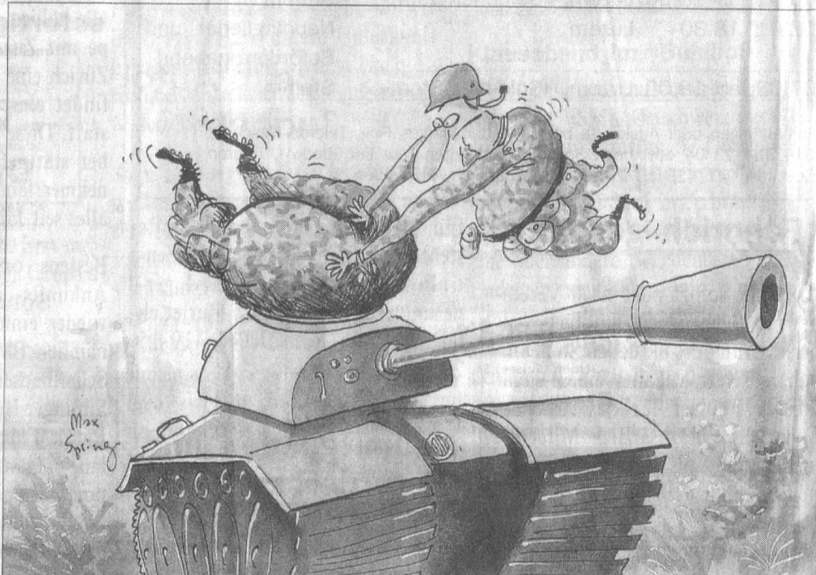
Die Rekruten werden immer dicker

Wie die Gesamtbevölkerung bringen auch die Rekruten immer mehr Gewicht auf die Waage. Viele sind deswegen sogar dienstuntauglich. Jetzt sollen sie wenigstens beim Militär gesünder ernährt werden.

«Unsere Stellungspflichtigen sind immer häufiger übergewichtig», klagt der Oberfeldarzt der Armee, Gianpiero A. Lupi. Im schlimmsten Fall seien sie wegen ihres Übergewichts sogar dienstuntauglich. Heute sind das 4,1 Prozent der Militärdienstuntauglichen. «Diese Zahl hat sich in nur zehn Jahren verdoppelt», sagt Lupi.

Trend zunehmend

Die Jungen wiegen aber generell immer mehr. Der Body-Mass-Index (BMI), das Gewicht geteilt durch die Grösse in Metern im Quadrat, habe bei den Rekruten in den letzten vierzig Jahren um sechs Prozent zugenommen, sagt der oberste Arzt der Schweizer Armee, 1062 Lav der BMI von



Die «Zeitung im Espace Mittelland» berichtete bereits am 19. März über Schweizer Rekruten, die immer häufiger zu viele Pfunde mit sicher herumtragen.

Alarmglocke läutet auch bei andern Armeen

Bereits im März rauschte es durch den Schweizer Blätterwald: Die Rekruten würden immer dicker und seien weniger fit. Ganze sieben Monate vergingen und eine Gesundheitsbefragung ergab, dass das Übergewicht zu einer Volkskrankheit wurde.

-r. Plötzlich wurden die Schlagzeilen in den Zeitungen nicht mehr so reiserisch gewählt. Militär und Zivil sind halt doch zweierlei Stiefel. Nur die Armee hatte wieder einmal das Pech, als erste Institution die Alarmglocken zu ziehen. Tatsache ist zum Beispiel, dass jeder zweite Deutsche

zu dick ist. So betrachtet ist die Bundeswehr mit durchschnittlich 40 Prozent Übergewichtigen noch ein Hort der Schlanken. In unserem Land sind 2,2 Millionen Schweizer zu schwer. Zu vielen Pfunden hat – im Gegensatz zur übrigen Bevölkerung – die Armee den Kampf angesagt. Die Fitness soll nun auf Befehl verbessert werden: Neu sind während der Rekrutenschule zwei Mal in der Woche 90 Minuten Sportunterricht im Sporttenu vorgesehen.

Auch Israels Armee hat dem Übergewicht ihrer Offiziere den Kampf angesagt. Im Generalstab in Tel Aviv sollen eine Woche lang die Fahrstühle blockiert werden, damit die

Militärs Treppen steigen müssen. Die israelische Zeitung «Maariv» schrieb, im Rahmen einer «Fitnesswoche» sollten im streng abgeschirmten Hauptquartier auch Obst- und Gemüsestände eingerichtet werden, um das Bewusstsein für gesunde Ernährung zu erhöhen. Zum Angebot gehören auch Sportkurse, darunter Kickboxing und Joga, sowie Vorträge über die Gefahren des Rauchens.

Und die Deutsche Bundeswehr empfiehlt: Rigoros purzeln die Pfunde nur bei ausgewogener, fettarmer Mischkost und regelmässigem Sport. Viel Obst und Gemüse, mindestens 400 Gramm im Tag auf fünf Portionen verteilt. Wer zudem wenig nascht und Alkohol reduziert, nimmt dauerhaft ab. Manchem schmeckt halt das Fast-Food – die Folgen sieht man im Display der Waage.

Ich mache mir die gute Information zur Gewohnheit und wünsche ARMEE-LOGISTIK jeden Monat in meinem Briefkasten. Zuerst zwei Monate gratis. Dann im preiswerten Abonnement:

Für ein Jahr nur Fr. 32.–

Name _____
Vorname _____
Adresse _____
PLZ/Ort _____

Bitte ausfüllen und in frankiertem Kuvert senden an: ARMEE-LOGISTIK, Abonnementsdienst, Postfach 2840, 6002 Luzern – Fax: 041 240 38 69

Adress- und Gradänderungen

an **Zentrale Mutationsstelle SFV
Postfach
5036 Oberentfelden**

Telefon **062 723 80 53**
E-Mail **mut@fourier.ch**

PS: Adressänderungen, die durch die Poststellen vorgenommen werden müssen, kosten Fr. 1.50. Hier können Sie beim Sparen